

HIFI-WÖRTERBUCH

Verstärker

Auxiliary-Eingang (= aux)

Hochpegeliger Reserve-Eingang zum Anschluß eines Tuners, Bandgerätes (nur Wiedergabe) oder einer ähnlichen Tonquelle, die keinen speziellen Vorverstärker benötigt.

Baßregler

Regler für den tiefen Frequenzbereich. Empfehlenswert sind Regler mit „umschaltbaren Einsatzfrequenzen“, die zum Beispiel wahlweise bei 600 Hz oder 200 Hz einsetzen und somit Einflüsse der jeweiligen Lautsprecher-Aufstellung besser ausgleichen können.

Betriebsart-Wahlschalter (engl.: mode selector)

Schalter, der in der sparsamsten Auslegung eine Umschaltung zwischen Mono und Stereo erlaubt. Bei höherklassigen Geräten lassen sich oft die Kanäle zusätzlich noch einzeln abhören („L“ bzw. „R“ = ein Kanal auf beide Lautsprecher) bzw. vertauschen („Reverse“).

Cinch-Buchse

Anschluß für einen Cinch-Stecker, bei dem einkanalig eine abgeschirmte Leitung verwendet wird. Deshalb sind Cinch-Stereo-Anschlüsse immer Buchsenpaare.

Dämpfungsfaktor

Verhältnis von Lautsprecherwiderstand zum Ausgangswiderstand des Verstärkers. Je höher der dimensionslose Wert, desto besser die Dämpfung der Eigenschwingung des Tieftöners.

Dezibel (= dB)

Logarithmisches Maß für die Bezeichnung relativer Abweichungen von den jeweils in Rede stehenden Werten.

DIN-Tonband-Anschluß

Genormte Buchse für Band-Aufnahmegeräte, bei der Aufnahme- und Wiedergabe-Verbindungen durch einen 5poligen Stecker in einer Buchse hergestellt werden. Vorteil: Keine Kabelvertauschbarkeit; Nachteil: Mäßige Übersprechdämpfung bei Hinterband-Kontrolle.

Eingangs-Empfindlichkeit

Die für eine definierte Ausgangsspannung erforderliche Signalspannung. Je niedriger der Wert, desto empfindlicher das Gerät.

Eingangsimpedanz

Widerstand des Verstärkers beim Anschluß einer Signalquelle. Abschlußwiderstand (Eingangswiderstand des Verstärkers) und Innenwiderstand der Signalquelle (deren Ausgangswiderstand) müssen zueinander passen. Daher sind die jeweiligen Werte genormt.

Eingangs-Wahlschalter (engl.: function selector)

Dreh- oder Tastenschalter, durch den die einzelnen angeschlossenen Programmquellen in den Vor- bzw. Vollverstärker angewählt werden. Minimalausstattung: Phono, Tuner, Aux. Eingangswahl für Bandgeräte meist unabhängig über Hinterband-Wahlschalter.

Endverstärker (engl.: power amplifier), auch Leistungsverstärker oder Endstufe

Elektronische Baugruppe (z.T. auch mit eigenem Gehäuse) durch die die vom Vorverstärker aufbereiteten Signalquellen auf die Ausgangsleistung zum Betrieb von Lautsprechern verstärkt werden.

Entzerrer-Vorverstärker

Vorverstärkerstufe, in der die Spannung eines Tonabnehmers verstärkt und entzerrt wird. Dies ist nötig, weil auf der Platte aus technischen Gründen die Tiefen mit kleinerem Pegel aufgezeichnet sind als die Höhen. Die Entzerrerkurve ist von der RIAA (Record Industry Assoc. of America) genormt und sollte exakt eingehalten werden.

Equalizer-Verstärker

Verstärker mit mehrfach unterteiltem Klangregelbereich. An die Stelle der herkömmlichen zwei Klangregler für Höhen und Tiefen treten 5-12 Regler für jeweils verschiedene Frequenzbereiche (ggfs. pro Kanal), die auch differenzierte Veränderungen des Lautsprecherfrequenzganges ermöglichen.

Erdanschluß (engl.: ground)

Separate Erdungsklemme für Plattenspieler am Verstärker. Eine Erdung kann Brummstörungen beseitigen.

Fremdspannungsabstand

Das Verhältnis der Signalspannung zu den Störspannungen (Rauschen und Brummen) z.B. eines Verstärkers in dB; je höher der Wert, desto besser.

Frequenzgang

Graphische Darstellung der Wiedergabe der Frequenzen des Übertragungsbereiches. Optimal ist die Abbildung in einer geraden Linie. Sie zeigt an, daß die Frequenzen aller Bereiche gleich stark wiedergegeben werden. Abweichungen davon werden in dB („+“ nach oben, „-“ nach unten angegeben).

Frequenzumfang

Jener Frequenzwert am oberen und unteren Ende des Übertragungsbereiches, an dem die Leistung auf den halben Wert (-3 dB) abgefallen ist, d.h. die Frequenz-Wiedergabefähigkeit eines Gerätes ihre obere und untere Grenze erreicht. Wir ermitteln den Frequenzumfang bei einer Ausgangsleistung von 1 W an 4 Ohm.

Geräuschspannungsabstand

Mit dem Fremdspannungsabstand verwandte Meßgröße, welche die Empfindlichkeit des Gehörs in Bezug auf Rauschen und Brummen bei leisen Pegeln berücksichtigt. Weil hier auch die Brummgeräusche unterdrückt werden, ist der Unterschied zwischen Fremd- und Geräuschspannungsabstand ein guter Hinweis auf die Brummfreiheit des Geräts. Je größer die Differenz, um so stärker der Netzbrummanteil.

Hinterbandkontrolle (= Monitor)

Schaltmöglichkeit am Vor- bzw. Vollverstärker in Verbindung mit Bandgeräten, die über getrennte Aufnahme- und Wiedergabeköpfe verfügen. Während der Aufnahme kann das aufgenommene Signal mit dem Original-Signal verglichen werden.

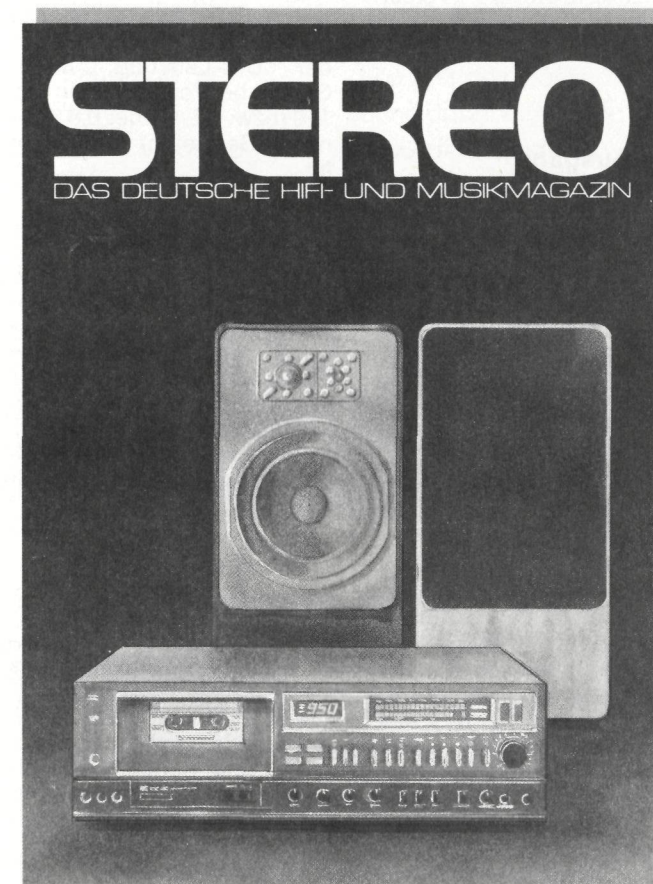
Höhenfilter, auch Rausch-, Nadelfilter

Filter, durch das der Hochton-Bereich beschnitten werden kann. Vorzugsweise nur bei verrauschten UKW-Sendern oder Shellacks einzusetzen, da sonst das Klangbild deutlich beeinträchtigt wird.

Höhenregler (engl.: treble)

Regler für den hohen Fre-

Weit über HiFi Norm:



STEREO

Auch für Fachzeitschriften gibt es Meß-Kriterien: Objektivität, technische Qualifikation, Aktualität, um nur einige zu nennen. STEREO ist hier tonangebend durch unabhängige Redaktion und modernste Testverfahren.

Im breiten Angebot der Unterhaltungs-Elektronik ist es besonders wichtig, daß eine Zeitschrift nicht nur unterhält, sondern neutral informiert.

STEREO erfüllt diese Forderungen weit über Norm.

**STEREO -
weit über HiFi Norm**

Holen Sie sich STEREO -
jeden Monat bei Ihrem
Zeitschriftenhändler.

HIFI-WÖRTERBUCH

quenzbereich. Wie beim Baßregler sind umschaltbare Mischfrequenzen von Vorteil.

IC
Elektronisches Miniatur-Bauteil, das die Funktionen vieler Transistoren, Dioden usw. in Millimeter-Größe vereinigt.

Intermodulationsverzerrungen

Verzerrungen, die dadurch hervorgerufen werden, daß gleichzeitig Töne verschiedener Frequenzen verstärkt werden, wobei zusätzliche Mischfrequenzen entstehen können. Angabe in Prozent.

Klirrfaktor

Anteil der im Ausgangssignal enthaltenen zusätzlichen Frequenzen, die im Eingangssignal noch nicht vorhanden waren. Diese werden auch als „Harmonische“ oder „Oberwellen“ bezeichnet und verursachen ein unangenehm verzerrtes Klangbild.

Kopfhörerbuchse

Meist frontseitig am Verstärker angebrachter Anschluß für Kopfhörer in Klinkenstecker-Ausführung (amerikanisch/japanisch) oder in „Würfel 5 Ausführung“ (DIN), wobei sich durch die DIN-Buchse in einer Steckvariante die angeschlossenen Lautsprecher abschalten lassen.

Lautsprecher-Wahlschalter

Schalter zur Anwahl mehrerer Lautsprecherpaare (meist zwei), die einzeln oder gemeinsam geschaltet werden können. Dabei ist auf die Mindestimpedanz der Boxen zu achten, da eine Zerstörung der Endstufe bei Parallelbetrieb der Lautsprecher möglich ist.

Leistungsbandbreite (engl.: power bandwidth)

Darin wird die unterste und oberste Frequenz des Übertragungsbereichs angegeben, die bei halber maximaler Ausgangsleistung Verzerrungen von maximal 1 % verursachen.

Line Ausgang

Hochpegeliger Ausgang zum Ansteuern von Aktiv-Boxen oder Endstufen.

Linear-Taste (engl.: tone defeat)

Taste zur Überbrückung der Baß- und Höhensteller. Entspricht in ihrer Wirkung der O-Stellung der Klangregler.

Phono-Eingang

Eingang zum Anschluß eines Plattenspielers. Zu unterscheiden für Magnet- und Moving-Coil-Systeme. Magnet-Abtaster sind grundsätzlich genormt für eine Eingangsimpedanz von 47 kOhm. Moving-Coil-Tonabnehmer entbehren einer verbindlichen Richtlinie. Daher empfiehlt sich bei häufigem Systemwechsel ein Phono-Eingang, dessen Impedanz variiert werden kann.

Micro-Mix-Eingang

Zuschaltbarer Eingang, durch den ein Mikrofon in das laufende Programm eingemischt werden kann. Auslegung je nach Gerät als Mono- oder Stereoanschluß.

Mittenregler, auch Präsenzregler

Klangsteller, der im mittleren Frequenzbereich arbeitet.

Muting

Schalter zur unmittelbaren Verringerung der augenblicklichen Lautstärke um eine feste Größe (meist -20 dB); ermöglicht gleichzeitig eine bessere Dosierung

kleinerer Lautstärken durch den Lautstärkereglern.

Nennleistung

Herstellerangabe der maximalen Leistung, begrenzt durch Erreichen definierter Verzerrwerte. Sie liegt unter der DIN-Leistung, deren Grenze bei Verzerrungen von 1 % (bzw. 0,7 % oder 0,5 %, je nach Gerätetyp) festgelegt ist.

Pegelvorrerger

Eingangsregler, durch die sich – bei manchen Geräten sogar noch kanalweise getrennt – die angeschlossenen Signalquellen auf ein gemeinsames Niveau vorregeln lassen. Wichtig z.B. bei Anschluß von zwei unterschiedlich lauten Tonabnehmersystemen.

Physiologische Lautstärkeregelung, auch gehörrichtige –, (engl.: Loudness)

Die bei geringen Lautstärken erfolgende Anhebung der tiefen und hohen Frequenzen entsprechend der nachlassenden Ohrempfindlichkeit.

Rec-Out-Selector

Schaltung, durch die unabhängig von der gerade abgehörten Signalquelle ein anderer Eingang auf den Tonbandausgang gelegt werden kann. Bei Plattenwiedergabe über die Lautsprecher ist es z.B. möglich, gleichzeitig eine UKW-Sendung auf Band zu speichern.

Receiver

Kombinationsgerät aus Vollverstärker und Rundfunkempfangsteil.

Sinus-Leistung, auch Dauertonleistung

Maximale Leistung des Verstärkers (meist an 4 Ohm Belastung) für ein 1 kHz Signal bei Betrieb beider Kanäle über 10 Minuten.

Subsonic-Filter

Filter unter 20 Hz, um tiefe Störgeräusche aufgrund der Tonarm-System-Resonanz während der Signalwiedergabe zu dämpfen.

Tiefenfilter, auch Rumpelfilter

Filter, das früher als das Subsonic-Filter einsetzt und somit auch einen Teil des hörbaren Spektrums abschneidet.

Überlastungsschutz

Sicherung, bei einfachen Geräten als Schmelzsicherung, sonst als elektronische Sicherung, welche die Endstufe vor Zerstörung durch Überbelastung schützt.

Überspielschalter (engl.: tape dubbing)

Schaltungsmöglichkeit, durch die – unabhängig von der gerade abgehörten Signalquelle – Überspielungen von einem Bandgerät auf ein anderes vorgenommen werden können.

Übersprechdämpfung

Maß für den Einfluß des einen Stereokanals auf den anderen, gemessen in dB.

Übersteuerungsfestigkeit

Maß für die höchst mögliche den jeweiligen Eingang nicht übersteuernde Eingangsspannung.

Vollverstärker

Kombination aus Vorverstärker und Endverstärker in einem Gehäuse.

Vorverstärker (engl.: pre amplifier)

Verstärker, der kleine Eingangsspannungen auf den zur Aussteuerung des Endverstärkers erforderlichen Pegel anhebt. Enthält auch Klangregelung, Filter, Balance- und Lautstärkeregelung und Eingangswahlschalter. An Vorverstärker können aktive Lautsprecher, die bekanntlich über integrierte Endverstärker verfügen, direkt angeschlossen werden.

Heinz-Dieter Rutsatz

Ansprechend anspruchsvoll: Slimline-Bausteine. Perfekte Technik: 2 x 120 Watt. Und HIGH COM.

HiFi in Bestform.

Die Slimline-Anlage S1 von Telefunken verbindet harmonisch bestechendes Design und überzeugende Technik.

Jeder Slimline-Baustein bietet ein Höchstmaß an Perfektion: hervorragende Leistung und zuverlässige Qualität im professionellen Slimline-Design. Besonders herausragend ist das Cassettendeck mit HIGH COM. Durch dieses neue, revolutionierende Rausch- und Störunterdrückungs-System, von Telefunken erfunden, wird endlich auch das Cassettendeck

zu einem hochwertigen Baustein innerhalb der HiFi-Kette.

HIGH COM senkt alle auf dem Übertragungsweg hinzukommenden Störgeräusche unter die Hörbarkeitsgrenze, ohne dabei den Klang zu verändern. Dadurch werden **HIGH COM**® jetzt Cassettenaufnahmen und -überspielungen möglich, deren Klangreinheit jeden anspruchsvollen Musikfreund begeistert.

Plattenspieler STS 1 hifi

Direktantrieb mit quartzgesteuertem Frequenz-Generator. 2-Motoren-Laufwerk. Vollautomat mit Frontbedienung. Magnet-System Low Mass Concorde LMA 5 von Ortofon. Beleuchtetes Stroboskop. Optoelektronische Endabschaltung.

Tuner STT 1 hifi

Quartzenaue digitale Frequenz-/Kanalanzeige. 3 Wellenbereiche (UKW, MW, LW). LED-Kette zur Senderabstimmung. Exact-Tuning. PLL-Decoder. Regelbare Muting. Schaltbare AFC.

Vorverstärker STP 1 hifi

Tape to tape-Schaltung. Rastende Regler. Loudness, schaltbar. Monitor-Schalter. Rausch-Filter. Elektronische Einschaltverzögerung. Vielfältige Anschlußmöglichkeiten (DIN und Cinch).

Endverstärker STM 1 hifi

2 x 85/120 Watt Sinus-/Musikleistung an 4 Ohm. 2 VU-Meter mit LED's und Spitzenwertanzeige. DC-Kopplung und OCL-Schaltung. 4 Lautsprecheranschlüsse.



Cassettendeck STC 1 mit HIGH COM

HIGH COM, das neue, revolutionierende Rausch- und Störunterdrückungs-System von Telefunken. 76 dB Geräuschspannungsabstand. Umschaltmöglichkeit zur Wiedergabe dolbysierter* Cassetten. Elektronische Tiptasten-Steuerung. 2-Motoren-Laufwerk. Sendust-Tonkopf. 4 Bandsorten: Fe, CrO₂, FeCr und Metallband. 4-fach-Bandendabschaltung. Multiplex-Filter.

*WZ der DOLBY Lab. Inc.

Die Bausteine der Anlage S1:

Metallgehäuse mit massiver Aluminiumfront. Farbausführungen: mattschwarz mit Frontblende in champagner-metallic oder ganz in metallic-braun.

Telefunken. Erfahren im Erfinden.



TELEFUNKEN

Ein Unternehmen des AEG-TELEFUNKEN Konzerns